





Ich bin tief gerührt durch die Glückwünsche, die uns...

Nach dem Frühstück wurde ein Hoch auf den König...

Zu dem geistigen Dankgottesdienste für die...

Den Vermählung nach werden der König und...

Rußland.

St. Petersburg. Der Minister des Innern...

Charbin. Finanzminister Witte ist vorgestern...

Dänemark.

Kopenhagen. Der Kronprinz hat gestern...

Türkei.

Konstantinopel. Die „Frankf. Jg.“ meldet...

Die nächste Besetzung des Reiches...

eine wachsende Wertschätzung Platz greife...

Amerika.

Washington. Wie der Londoner „Standard“...

Afrika.

Aden. (Meldung des „Reuter'schen Bureau“)

Asien.

Peking. („Reuter'sche Meldung“) Durch ein...

Örtliches.

Dresden, 27. Oktober.

An gestrigen Vermittlung trafen hier ein...

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Nachmittag des letzten vergangenen...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

unvergänglichem Wertes, den die geniale...

In seiner Antrittsrede über den „Getreide-...

Der Vorstand des Wettinshäubenbundes...

Am Nachmittag des letzten vergangenen...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

sondern sogar ein teilweiser Rückgang...

In seiner Antrittsrede über den „Getreide-...

Der Vorstand des Wettinshäubenbundes...

Am Nachmittag des letzten vergangenen...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Eingefandtes. Blousen-Seide. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich. HOCHZEITS GESCHENKE

„Gleite“, letzterer durch die sichere und wirksame...

Wissenschaft.

Die achtte Versammlung mitteldeutscher...

Theater.

Aus Sittau schreibt man uns: Das hiesige...

vor 100 Jahren bei der Gründung des Theaters...

Strindbergs Einakter „Samum“ erlebte...

Rittierungen aus dem Bureau der Königl....

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

dem Heilig Schweißhauer, der bei der...

Die öffentlichen wissenschaftlichen...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...

Am Freitagabend wurde ein Hoch auf den...

Der Reichsanwalt Dr. Lehmann geleiteten...



Deutscher Reichstag.

Die Sitzung, Sonnabend den 26. Oktober, 13 Uhr. Der Vorsitz des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski-Wehner, Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ausschuss: v. Boddewitz.

Die Sitzung des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski-Wehner, Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ausschuss: v. Boddewitz. Die Sitzung des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski-Wehner, Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ausschuss: v. Boddewitz.

Die Sitzung des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski-Wehner, Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ausschuss: v. Boddewitz. Die Sitzung des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski-Wehner, Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ausschuss: v. Boddewitz.

Die Sitzung des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski-Wehner, Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ausschuss: v. Boddewitz. Die Sitzung des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowski-Wehner, Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ausschuss: v. Boddewitz.

zu früher 666 000 Schwestern weniger eingeführt worden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

zu früher 666 000 Schwestern weniger eingeführt worden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

zu früher 666 000 Schwestern weniger eingeführt worden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

zu früher 666 000 Schwestern weniger eingeführt worden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

aus irgend welchen Geschäftsverhandlungen bekannt geworden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

aus irgend welchen Geschäftsverhandlungen bekannt geworden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

aus irgend welchen Geschäftsverhandlungen bekannt geworden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

aus irgend welchen Geschäftsverhandlungen bekannt geworden. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

einer Befehl von Russland her ausgeht sind, doch mit Frankreich bekommen, und unter anderem auch in der Zukunft unsere Pläne. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

einer Befehl von Russland her ausgeht sind, doch mit Frankreich bekommen, und unter anderem auch in der Zukunft unsere Pläne. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

einer Befehl von Russland her ausgeht sind, doch mit Frankreich bekommen, und unter anderem auch in der Zukunft unsere Pläne. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

einer Befehl von Russland her ausgeht sind, doch mit Frankreich bekommen, und unter anderem auch in der Zukunft unsere Pläne. Ich erinnere an das prächtige Aussehen der zum Reichstag beschickten. Danach darf das Land unterrichtet werden. Die Reichs in der Stadt nicht nochmals unterrichtet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Arthur Nikisch, der Dirigent der Leipziger Gewandhaus- und der Berliner philharmonischen Konzerte, wird diesen Winter eine Künstlertournee nach Russland unternommen.

Theater.

B. P. K. aus Berlin schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittag gab wieder einmal eine neue freie Bühnengemeinschaft, die sich diesmal „Moderne Bühne“ nennt, ihre Probenarbeit an.

Minister des Innern gehören. Dieser hat eine solche Beurteilung am 2. Oktober nicht getan.

König. Sächsischer geh. Finanzrat Dr. Häger: Die Kasse der des Hrn. Abg. Bebel auf die Sächsische Staatsregierung muß ich zurückweisen. Die Regelung der Sächsischen Regierung hat schon früher der Hrn. Minister v. Bebel besprochen. Ich kann mich bezüglich darauf beziehen. Eine neue Vereinbarung über die Staatskasse ist erst in den letzten Tagen ergangen. Ich habe darüber noch keine sicheren Nachrichten erhalten.

Hr. Abg. Gump: Wenn Sie (zu den Sozialdemokraten) die Not der Landwirtschaft hier besprechen wollen, dann fragen Sie doch Ihren sozialdemokratischen Kameraden in Chemnitz (Kul bei dem Sozialdemokraten: Haben wir auch getan?), der mich Ihnen das bestmögliche, was ich sage! (Lachen links.) Wenn die Zwangsversicherungen auf dem Lande zurückgegangen sind, liegt das eben daran, daß kein Geldgeber den Kredit mehr hat, kein Kapital zu fließen. (Lachen links.) Wie kommt der Hrn. Bebel dazu, zu behaupten, daß das Reichsbankgesetz nur im Interesse der Landwirtschaft gemacht worden ist? Wie kommt er dazu, unsere Haltung gegenüber allen veterinären Maßnahmen der Regierung auf Eigenart und Dabziger zurückzuführen? Das ist eine absolute Ironie! Verabschiedung seitens des Hrn. Bebel!

Hr. Abgeordneter Böhmig: Der Ausdruck „frivol“ einem Abgeordneten gegenüber ist nicht parlamentarisch.

Hr. Gump: Wir hat eben ein parlamentarischer Ausdruck geübt.

Hr. Abgeordneter Böhmig: Das ist doch kein Grund, einen unparlamentarischen Ausdruck zu gebrauchen. (Geheiser.)

Hr. Gump (fortgesetzt): Die Schuld an der Reichsbankübernahme trägt der Reichsbankhandel und damit auch der Reichsbank der Wehr. Ich weiß nicht, daß die Stadt Chemnitz es unternommen habe, unter Umgehung des Reichsbankhandels verhältnismäßig billige Reichsbanknoten zu beschaffen. Ich hätte im Interesse der Arbeiter nichts gegen eine Leistung der Wehr, die würde aber in den Augen der Landwirte als ein Verstoß gegen die Reichsbank angesehen werden. Ich gebe zu, daß zur Zeit weniger Reichsbanknoten im Umlauf sind, als es in der Landwirtschaft und Industrie sein werden! Dann gibt es noch einen größeren Mangel, nämlich die Geldnot. In einem Lande der Welt grasieren sich die politischen Parteien so um wirtschaftliche Vorteile, wie hier. In anderen Ländern kann man sehr gut Resultate erzielen und zugleich Wohlstand schaffen. Die ganze Haltung der Nationalliberalen ist denn (zu den Nationalliberalen) die, die Industrie ihren Wohlstand zu verlieren. Die Haltung des Hrn. Gump ist in intellektuellen Kreisen vielfach kritisiert, und ich glaube, es wird sehr viele Leute im Lande geben, die Ihnen bei den nächsten Wahlen ihre Stimmen nicht geben werden. Und nun gar die Freikämmerer, die sich den Sozialdemokraten in die Arme geworfen haben. Der Hrn. Bebel hat ja den Finger förmlich in den Bruch gelegt. Ich werde ihn um diesen Bruch nicht bitten. (Geheiser.) Ich kann ihn aber nur in seinem eigenen Interesse zur Umkehr bewegen, wenn er mit diesem Reichsbankhandel zwischen Sozialdemokraten und Freikämmerern nur seine Wähler trübt, sich doch lieber einen anderen Wahlkreis aufzusuchen als den des Reichsbank, wo die Wähler so zahlreich vertreten sind. Eine Wehrzeit für den Reichsbank wird sich zwischen den Reichsbankern und dem Reichsbank nicht finden lassen. Am 26. April kommt es mir gar nicht an, sondern nur auf das Prinzip, daß wir nicht bloß zu und gegen zu sagen haben, sondern daß wir als Partei in der Regierung auch wirklich mitwirken. Ich kann mich nur wundern, daß die Herren von der Linken dies nicht verstehen. (Lachen links.) Ich werde nicht weiter für Reichsbank eintreten, da sie ein wichtiges Kompositionsobjekt bilden, das man zu den Parteiverträgen unbedingt haben muß. Es ist nicht dabei, daß die Industrie dem Reichsbank gegenüber getrieben werde durch Verabschiedung der Güte auf landwirtschaftliche Maßnahmen nur um den Preis, daß die Landwirtschaft etwas weniger für die Maßnahmen bezahle.

Hr. Bebel (Geheiser): Ich habe die von ihm citierte Behauptung über die Staatskasse von dem Wehr des Reichsbank v. G. in Chemnitz kommen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Fortsetzung der Beratung. Schluß gegen 6 Uhr.

Ortliches.

Dresden, 27. Oktober.

Der Ortsverband Dresden der Pensionärvereine deutscher Journalisten und Schriftsteller (Dresdener Schriftsteller- und Künstlerklub), hielt am Sonntag im Saale des Hotel de France eine sehr stark besuchte Mitgliederversammlung unter Vorsitz des Hrn. Redakteurs Müller ab. Es fanden mehrere Annahmen und Anmeldungen neuer Mitglieder statt, sowie die Vorberathungen und Beratungen über größere in Aussicht genommene Veranstaltungen zum besten der Pensionäre. Hr. Rechtsanwalt Dr. Knoll ist zum Vereinspräsidenten ernannt worden und es können Mitglieder in freierem beruflichen Fragen durch ihn Rat und Auskunft erhalten. Die Vorarbeiten für die nächsten Herbst- und Winter- und Frühjahrsunternehmungen sind in die Hände erprobter Mitglieder gelegt worden. An die geschäftlichen Beratungen schloß sich ein gefälliges Beisammensein.

Der Königlich Sächsische Militärverein „Sächsische Grenadiere“ zu Dresden hat seinen Bericht auf das 22. Vereinsjahr verlesen. Er geht zunächst mit herzlichem Worten des Abschieds an Majestät des hochseligen Königs Albert und des Kriegsministers Ober v. der Planitz, Grellberg, der dem Verein als Ehrenmitglied angehört und ihm ein ebenso eifriges wie liebenswürdiges Gönner war. Dem Verein wurden neu zu 1 Ehrenmitglied, 3 außerordentliche Mitglieder und 35 ordentliche Mitglieder. Im ganzen zählt der Verein jetzt 25 Ehren-, 50 außerordentliche und 659 ordentliche Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahre ergiebt sich hieraus ein ansehnlicher Stillstand im Wachstum des Vereins. Doch ist zu berücksichtigen, daß der Verein 8 Kameraden durch Tod, 19 durch Wegzug u. d. g. infolge Ausführl. verlor. Auch nimmt der Verein mit seinen über 700 Mitgliedern in Dresden schon eine bemerkenswerte Stelle ein. Schon die Jugendigkeit von zwei Pringen des Königlich Hauses — Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz und Sr. Königl. Hoheit der Prinzessin Marie — 19 Generelen und 42 anderen Offizieren zum Verein, beweist dessen ausgezeichneten Ruf. Die übrige Vereinsleitung hat den Mitgliedern außer den üblichen Vergütungen und Auswärtigen auch wiederholt beachtliche Besichtigungen, so der Königl. Arsenalverwaltung und des Königl. Festungssystems, nicht minder veranstaltet sie interessante Vortragsabende. Anschließend an die Pflege geistiger Interessen ist auch der Bibliothek gedacht, die bereits 264 gute, meist militärische Schriften enthält, regelmäßig benutzt wurde und mehrfache Geschenke erhielt. Das Vermögen des Vereins beträgt einschließlich der Christvesperungsgelder rund 19.300 M., es hat sich gegen das Vorjahr um ziemlich 1.500 M. vermehrt. An Unterhaltungen in Krankheits- und Sterbefällen wurden im vergangenen Vereinsjahre 2171 M. gezahlt, außerdem 270 M. an bedürftige Kameraden, Witwen und Waisen aus der Christvesperungsgeld.

Der Landesauswahlschuss des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hielt am gestrigen Sonntag im Hotel Hirsch in Dresden unter Leitung seines Vorsitzenden Hrn. Branddirektor Weigand Chemnitz eine mehrstündige Sitzung ab. Hierbei teilte der Vorsitzende zunächst das Ergebnis der am 1. September stattgefundenen Ortswahlen zum Landesauswahlschuss mit. Nachdem hierauf der Landesauswahlschuss sich durch die einstimmige Wiederwahl des Hrn. Branddirektor Weigand Chemnitz zum Vorsitzenden und Prof. Dr. Kellerbauer Chemnitz zu dessen Stellvertreter konstituiert hatte, erfolgte eine Besprechung der Ergebnisse des 16. sächsischen

Feuerwehrtages in Reichen, über den demnächst ein eingehender Sonderbericht herauskommen wird. Hierbei wurden verschiedene Anregungen und Beschlüsse erörtert, die sämtlich die zukünftigen sächsischen Feuerwehrtage betreffen und die Folge der in Reichen gemachten Erfahrungen bilden. Der Reicher Feuerwehrtag, an dem etwa 500 sächsische Feuerwehren teilnahmen, hat ein sehr gutes Ergebnis geliefert. Nach verschiedenen Mittellungen durch den Hrn. Vorsitzenden erfolgte eine Erörterung des am 27. Juli d. J. in Blauen i. S. vorgetragenen bekannten großen Leitungsplans bei einer feierlichen Gelegenheit der dortigen Feuerwehr. Hr. Branddirektor Weigand Chemnitz teilte hierzu mit, daß er alsbald nach dem Bekanntwerden des schriftlichen Inhalts ein Schreiben an den Kommandanten der betroffenen Wehr geschickt und darin das herzlichste Beileid des Landesverbandes ausgedrückt sowie eine allgemeine Sammlung für die Verunglückten und deren Familien in Aussicht gestellt habe. Daraus habe er den Bescheid erhalten, daß zunächst die Stadt für die Verunglückten durch Bereitstellung von 3000 M. eingetreten sei. Sollte eine Hilfe noch notwendig werden, so müsse von Seiten des Landesverbandes des Landesverbandes Sächsischer Feuerwehren etwas erfolgen. Diesen Vorschlag stimmte der Ausschuss zu. Hr. Kreisvertreter Ritter-Reichenbach sprach die Überzeugung aus, daß die Schuld an dem schrecklichen Unglück niemandem zuzurechnen, sondern in einem plötzlich aufgetretenen Mischelsturm zu suchen sei. Den Ursachen des Vorkommnisses beizutreten, hießte Hr. Branddirektor Weigand die Bemerkung an, daß die Anwendung der Schieberleiten in Zukunft noch mehr mit Vorsicht erfolgen solle, obwohl man allen Umständen nicht ausweichen könne. Das Wasserschiff und ein vor 8 bis 9 Jahren in Reichen vorgekommenes ähnliches Unglück riefte dazu an, an den Leiterköpfen beiderseitig Gabelstiele anzubringen und bei Schulübungen an Schieberleitern möglichst dafür zu sorgen, daß die Leitern den Leistung nicht von der Seite erhalten und möglichst nahe an eine feste Wand zu stehen kommen. Hr. Prof. Dr. Kellerbauer Chemnitz bemerkte, daß es eine absolute Sicherheit gegen Vorkünfte nicht gebe, daß aber trotzdem bei dem gegenwärtigen Stande des Feuerlöschwesens auf die Anwendung der Schieberleiten nicht verzichtet werden könne. Man werde also danach streben müssen, den Gefahren zu begegnen, und dazu halte er den Vereinigung für sehr zweckmäßig. Hr. Branddirektor Ritter-Reichenbach machte gegen den Vereinigung Bedenken geltend und empfahl, die dienstfreien Mannschaften die Leiter halten zu lassen. Die Besprechung ergriff den Beschlüssen der beiden Vorsitzenden des Landesauswahlschusses eine Bekanntmachung über die Benutzung der Schieberleiten zu überlassen. Danach erfolgten Erörterungen über den letzten großen Brand in Reichen mit dem nachfolgenden Hausbrand. Hierbei wurde konstatiert, daß jeder derartige Unglücksfall anders liege, woraus sich jede schablonenhafte Behandlung der Fälle verbiete. Bei Veranlassungen müsse die größte Vorsicht gebraucht werden. Ob es richtig war, in Reichen nach dem Einsturz auf der Brandstätte am Abend die Verdammungsarbeiten einzustellen, darüber könne man verschiedener Meinung sein, feststehe aber, daß die Feuerwehr bei der Nacht das, was zu leisten war, geleistet hat. Die Feuerwehr habe aber ein großes Interesse daran, daß festgelegt wird, wie in Fällen wie der Reichen die Entscheidung zu treffen hat. Die übrigen Besprechungsgegenstände waren interner Natur.

Ein angenehmer Herbsttag gab am gestrigen Sonntag willkommenen Anlaß zu Ausflügen, die hauptsächlich auf den Bergen war eine klare. Auf dem Hauptbahnhof genügt neben den im Oktober noch gültigen Sonntagsausflügen die Verhältnisse der fehrplanmäßigenzüge. Auf dem Bahnhof Dresden-Reichenbach wurden nach den Bestimmungen 1350, nach den Preisfestsetzungen 1093 Fahrkarten verkauft. Die im Gang befindlichen

Reichwehrtage machten es nötig, je einen Sonderzug nach Lobau und zurück, sowie von Reichen nach Dresden. Reichen nach Dresden machten sich die Reichwehrtage bemerkbar, es wurden 140 einfache und 804 Rückfahrkarten abgenommen.

Aus dem Polizeiberichte. Im Königl. Garten wurde am gestrigen Sonntage vormittag 9 Uhr nach 9 Uhr auf einer Bank des in unmittelbarer Nähe der Hauptallee gelegenen Spielplatzes ein vierjähriger 30 Jahre alter Knabe (Hr. Schütz) ertrunken vorgefunden. Bevor die Unterbringung im Stadt Krankenhaus erfolgen konnte, starb der Knabe, wahrscheinlich infolge eines Herzschlages. In der Wilsdruffer Vorstadt erkrankte sich heute vormittag ein vor längerer Zeit erkrankter 64 Jahre alter Arbeiter. — In der Johann Georgen-Allee erkrankte sich gestern ein früherer Offizier in seiner Wohnung. Auf der Raupner Straße kürzte am Sonnabend vormittag ein vor längerer Zeit erkrankter Personennagel geführter Pferd, infolgedessen ein in dem Wagen sitzender Oberpostkutscher herabfiel. Der Herr erlitt dabei einen Bruch des linken Oberarms und eine Verwundung des Ellbogens. Die Dame blieb unbeschädigt. — Auf der Heinrichstraße wurde am Freitagabend eine 76 Jahre alte Frau von einem Herzschlage getroffen. Während der Ueberführung nach dem Stadt Krankenhaus trat der Tod ein. — Am 24. d. Mts. ist wiederum eine 18 Jahre alte Frau (Personenname) die Arbeiterin Martha Wöhl, festgenommen worden, weil sie in der Zeit vom 15. d. Mts. ab in der Reichenbach- und Johann- und Seedorfstraße Reichenbach, die von ihren Eltern zum Einlaufen von Waren geschickt worden waren, das ihnen mitgegebene Geld oder die von diesem Gelde bereits gekauften Waren abgenommen hat. Nach den hier auf Grund erstatteter Anzeigen bekanntem Fall hat die Thäterin noch sechs Fälle zuzurechnen, über die Anzeigen noch nicht erstattet worden sind, und zwar handelt es sich um zwei Strafthaten, die sie in der Postenhausstraße und um je eine, die sie in der Sebnitzer, Marien-, Opfelfstraße und Am See verübt hat. Einen Knabe hat sie in der Postenhausstraße ein halbes Brot, einen andern in der Sebnitzer Straße 1/2 Pf. Fleisch und ein Stück Torte, den übrigen hat sie abgenommen. Die in den vorbenannten Fällen, sowie die eventuell außerdem noch Beschädigten werden erkräft, sich zu C III 2148 bei der Kriminalabteilung zu melden.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. In dem von neuem zur Verhandlung gelangenden Prozeß gegen die Herren Gump und Wehr wegen Betrugs zum Nachteile der Firma v. d. G. und wegen Untreue gegen die Leipziger Hypothekbank aus, da hinsichtlich dieser Schuldverhältnisse nachträgliche Freisprechung vorliegt. Zur Verhandlung gelangen dagegen die Fragen wegen betrügerischen Bankrotts, wegen Verschleierung, begangen durch die Geschäftsbetriebe und durch das bekannte Erpöls- und wegen Verschleierung im Falle Reichardt. Wenn gerichtet werden ist, daß die Verhandlungen voraussichtlich in Dezember begonnen werden, so ist demgegenüber festzustellen, daß ein Verhandlungstermin nach nicht in Aussicht genommen ist. Keinesfalls wird sich das Schöffengericht in seiner nächsten Sitzungsperiode mit dem Prozeß zu beschäftigen haben. Ebenso ungenau ist die Meldung, daß Rechtsanwalt Dr. Duder die Verteidigung übernommen habe. Dr. Duder und Dr. v. Gutschow Berlin hatten von Anfang an gemeinsame Vollmacht und diese bleibt auch für den neuen Prozeß bestehen. Darüber, daß die Ausschüsse der Leipziger Bank als

Internationale Tuberkulose-Konferenz.

Die Sonnabend-Sitzung des Großen Rates der Tuberkulose-Konferenz, die unter Vorsitz von Obermedizinalrat v. Kowalewsky, wurde eröffnet mit Beteiligung des folgenden, bereits in unserer Sonnabendnummer unter Traubenbüscheln erscheinenden Telegramms Sr. Majestät des Kaisers:

Ich spreche dem Internationalen Zentralbureau zur Bekämpfung der Tuberkulose für den freundlichen Gruß meinen besten Dank aus. Ich freue mich, daß es gelungen ist, durch die Bestätigung des Internationalen Zentralbureau einen hohen Zeitpunkt für das gemeinsame Vorgehen aller Kulturländer gegen die verheerende Volksplage und zugleich ein neues Bündnis für die zivilisierten Völker mit ihnen, auf die Wohlthat der Menschheit gerichteten Bestrebungen zu schaffen. Mein lebhaftes Interesse und meine wärmsten Wünsche begleiten die tüchtig und legendäre Arbeit der in diesem Kampfe stehenden Vertreter von Wissenschaft und Praxis. Wilhelm, I. K.

Der Vorsitzende knüpfte an die Betselung Worte lebhaften Dankes für den neuen Impuls, den die Bewegung durch derartige Anerkennungen finde. Die Konferenz trat alsdann in die Tagesordnung ein.

Anders-Christiansen begründete folgende Thesen zur Frage der Tuberkulose im Kindesalter: a) Die Ergebnisse der pathologisch-anatomischen, histologischen, epidemiologischen und klinischen Untersuchungen von den letzten paar Jahrzehnten, betreffend die Häufigkeit, Entwicklung und Stadium der tuberkulösen Prozesse; b) wie es auf dieser Basis immer notwendiger wird, die Infektionszeit der überwiegenden Mehrheit der erkrankten Kinder dem Kindesalter und den jüngeren Jahren zurückzuführen; c) wie alle unzweifelhaft in manchen Fällen ein bedeutend längerer Zwischenraum als vorher angenommen, zwischen der eigentlichen Primär-Infektion und dem Ausbruch der Krankheit liegen muß; d) die Notwendigkeit beides anzuerkennen, die Bedeutung der Latenz und die der Disposition — Konfusion: a) Wenn es sich um die Möglichkeit handelt, daß in acht von zehn Fällen das Individuum die tuberkulöse Infektion von Kindheit an mit sich herumträgt, da müssen vor allen Dingen die Kinder gegen die bakterielle Infektion geschützt werden. Die Prävention hat also größtenteils darin ihre große Bedeutung, daß so viele Ansteckungsquellen von den Kindern entfernt werden; b) die prophylaktische Aufgabe während und nach den Tuberkulosejahren muß nicht allein das Ziel haben, der Infektion vorzubeugen — denn wie oft ist der junge Mensch nicht schon infiziert! — sondern ebenso viel das Ueberwachnehmen oder die Entdeckung einer eventuellen Disposition zu hindern suchen; die moderne Sanatorienbehandlung, jedenfalls ihre Prinzipien, müssen dabei öfter als bisher, ganz prophylaktisch gesehen, in wie außer dem Hause zur Anwendung gelangen.

Dies wird deshalb eine der wichtigsten Aufgaben der Schulhygiene liegen.

Prof. Egger-Wedel berichtete über die in Basel getroffenen Maßnahmen für Kindertuberkulose, und

lehnte seine Ausführungen in folgende Schlußsätze zusammen: Da die Kindertuberkulose häufig in Form von akuten, bei denen eine Behandlung überhaupt ohne Erfolg bleibt, so ist eine weiche Prophylaxe von größter Wichtigkeit. Die Behandlung der Lungentuberkulose in Anfällen soll, wie bei den Erwachsenen, im frühesten Stadium beginnen. Kinder mit geschlossener Lungentuberkulose können gut in Reformkolonienheimen untergebracht werden; Kranke mit offener Tuberkulose (Lungen-, Knochen-, Miliertuberkulose) sollen in besonderen Anstalten isoliert werden.

Prof. Tereza-Paris verteidigte hierzu folgende Thesen: 1. Über Organismus, der von einer inneren oder äußeren Krankheit heimgesucht worden ist, ist als besonders empfänglich für den höchsten Bakillus zu betrachten. 2. Das Stadium der Reformkolonien wird vom Arzte in hygienischer oder prophylaktischer Hinsicht nicht immer hinreichend überwacht. Man mag die Natur selbst die Schäden ausbessern zu lassen, die Folge der Krankheit sind und den Gesamtzustand des Kranken verschlechtern haben. 3. Reformkolonien, die von Tuberkulose ganz frei waren, werden infiziert, während bei geringer Vorlicht nicht Gefahr lauten würden, sei es in Familien, Reformkolonienhäusern, in Werkstätten, Eisenbahnen u. d. g. 4. Die Krankheit zu erwerben.

Über den Wert von Erholungsstätten sprachen Armaingaud-Bordeaux und Ewald-Berlin. Becher-Berlin betonte die Bedeutung der Erholungsstätten vom Reiten aus für die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. Aus den Erfahrungen, die in den Erholungsstätten vom Reiten aus von Berlin während der letzten drei Jahre gewonnen wurden, lassen sich die folgenden Lehrsätze für die Bedeutung der Erholungsstätten im Kampfe gegen die Tuberkulose als Volkskrankheit ableiten: 1. Die Erholungsstätten haben unter ihren tuberkulösen Pfleglingen viele, die für die freien Lungentuberkulose vorgezogen worden sind, auf die Aufnahme in die Lungentuberkulose aber noch warten müssen. Die Kranken verbringen diese Wartezeit in der Erholungsstätte. Sie sind dort bei weitem besser aufgehoben, als in ihren Wohnungen. Eine Verschlechterung ihres Zustandes, wie er häufig während der Wartezeit zu beobachten ist, wird durch die Erholungsstättenpflege am ehesten verhindert. 2. Unter den Pfleglingen der Erholungsstätten sind viele, die zum in Lungentuberkulose waren, eine erneute Heilung erlangten nach der Entlassung aus der Lungentuberkulose. Die Erholungsstätte gleichsam zur Nachkur aus. Nach diesen beiden Richtungen hin, zu 1 und 2, bilden die Erholungsstätten eine Ergänzung der Lungentuberkulose. 3. Unter den Lungentuberkulose in den Erholungsstätten lassen sich leicht diejenigen herauserkennen, bei denen aller Voraussicht nach eine Kur in einer Lungentuberkulose Erfolg haben würde. Die Erholungsstätten dienen sonach weiter für die Auswahl der geeigneten Heilungsorten. 4. Die Erholungsstätten nehmen Lungentuberkulose in allen Stadien ab, auch schwerer Kranke. Sie sind zugleich Heile für viele Tuberkulose. 5. Es bietet sich in den Erholungsstätten eine sehr günstige Gelegenheit zur Bekämpfung der Kranken und zu ihrer Erziehung

zu Maßnahmen gegen die Tuberkulose-Verschleppung. 6. Die Ergebnisse der Erholungsstättenpflege bei einem Teile der Tuberkulose — die Sommerkur befähigt die Kranken, über Winter zu arbeiten — beweisen, daß die Erholungsstätten auch als Heilmittel einen nicht unbeträchtlichen Wert haben. 7. Ein Vorzug der Erholungsstätten ist ihre Wohlfeilheit.

Es gelangt im weiteren Verlauf der Verhandlungen Dank-Telegramme Ihrer Majestät der Kaiserin, des Präsidenten der Französischen Republik und der Kommanden von Schweden, Großbritannien, Belgien und Dänemark sowie aus der Schweiz zur Verlesung. Nachdem sodann Dr. Cipina v. Capa-Wald ein Reich von Fortschritten bezüglich der Sanatorien für arme Tuberkulose aufgestellt hatte, nahm Prof. v. Laube-Berlin das Wort zur Frage der Errichtung eigener Tuberkulose-Stationen unter Jugendbegleitung folgender Lehrsätze: 1. Bis jetzt ist nur einem verhältnismäßig kleinen Teil der Tuberkulose die Frucht des allgemeinen Aufstrebens der Fürsorge für Lungentuberkulose zu teil geworden. Die größere Mehrheit der Tuberkulose, die sich in den späteren Stadien der Erkrankung befinden, entbehrt bis jetzt des Segens der modernen Verbesserung der Tuberkulosebehandlung ganz oder wird derselben nur in unzureichendem Maße teilhaftig. 2. Um diesem Mißstand entgegenzuwirken, dürfte ins Auge zu fassen sein: a) Errichtung von eigenen Tuberkulose-Stationen von Seiten der Gemeinden in gesunder, wohnlich waldiger Gegend in der Nähe der Städte, oder wenigstens b) Errichtung von eigenen Tuberkulose-Stationen bei Pavillons in den allgemeinen Krankenhäusern. Beim Neubau von Krankenhäusern ist darauf zu dringen und auf Errichtung der betreffenden Stationen nach Süden und an die Peripherie der Krankenhausanlage, ferner auf Aneignung eines größeren, an die Tuberkulose-Pavillons stehenden Gartens mit Liegebetten u. a. Rücksicht zu nehmen. In der Debatte über diesen Punkt teilte Generalmajor Schaper das mit, was in der hiesigen Charité bisher für die Lungentuberkulose getan und was weiter durch Erbauung sogenannter Sanatorien geschehen soll. Zur selben Sache sprach alsdann noch General-Majorplane.

In der gestern unter Vorsitz des Geh. Rat v. Reben stattgefundenen Sitzung der Internationalen Tuberkulose-Konferenz wurden die vorgelegten neuen vorgeschrittenen Zeit abgebrochenen Verhandlungen über die verschiedenen Untergruppen von Tuberkulose-Erkrankten fortgesetzt. Es sprachen v. Unterberger, St. Petersburg, Gerhard-Löbel, Dumarec-Hauterville und Turban-Davos. Eine längere Diskussion riefen die deutschen Ausführungen über eine einheitliche Untergruppennomenklatur und einheitliche Klassifikation der Lungentuberkulose als Grundzüge internationaler Verständigung hervor. Geh. Rat Dr. Battiliner-Karlsruhe beachte im Auftrage Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin von Baden den Wunsch zum Ausdruck, doch dafür sorgen zu wollen, daß die in Baden bereits weiterentwickelten Maßnahmen für die Haushaltungen in Arbeiterfamilien immer weiteren Eingang finden. Es ist nur nötig, daß die Speisen des Morgens etwa 30 Minuten angeht,

sofern in diese Riste gestellt werden, so sie vollständig gar werden, so daß die später von der Arbeit demnachenden Familien ein schmackhaftes und nahrhaftes Essen vorfinden. Hiermit soll gleichzeitig dem Alkoholismus vorgebeugt werden, denn sich die Arbeiterbevölkerung in Ermangelung eines warmen Essens hinzieht. Das Schlußprotokoll hielt der Direktor des Reichs-Tuberkulose-Sanatoriums Saugmann, der dafür eintrat, daß der Kampf gegen die Tuberkulose nicht ein Kampf gegen die Tuberkulose werden darf. Die einzelnen schon große Tüchtigkeit vor dieser Krankheit würde dazu führen, daß viele Kranken fälschlich gemeldet würden. Es sei nicht zu wünschen, daß die Ärzte für Lungen- und Halsleiden von diesen Krankheiten ergriffen würden. Dr. Petruski, Direktor des Hygienischen Instituts in Danzig widersprach dem und glaubt, die flüchtigen Vorklässe, die nicht zuviel verlangen, sollten beachtet werden.

Nachdem vormittag eine Sitzung des Großen Rates der Tuberkulose-Konferenz abgehalten, fand nachmittags die Schlußsitzung unter dem Vorsitz Prof. Beauwals statt. Außenminister Dr. Studt gab seine Freude über den Verlauf der Konferenz Ausdruck, die dazu beitragen möge, die wissenschaftliche Erkenntnis zu klären und sie zum Gemeingut aller zu machen. Was zur Weiterführung der noch bestehenden Anregung und der Durchführung der Konferenzbeschlüsse gelangen könne, werde der Gegenwart sorgfältiger Ermäßigung auch der Regierung sein. Beauwals dankte hierauf namens der auswärtigen Mitglieder für das ihnen entgegengebrachte Wohlwollen, rühmte die deutschen Einrichtungen und das wertvolle Zusammenarbeiten. Daraus wurde die Konferenz geschlossen.

Zu Ehrenmitgliedern des Internationalen Zentralbureau zur Bekämpfung der Tuberkulose wurden ernannt: Siggs-New-York und Oler-Baltimore. Aus Belgien: Beco-Brüssel. Dänemark: Bang-Kopenhagen und Oldenburg-Roskilde. Deutschland: v. Behring-Marburg, Reichsanwalt Graf v. Balow-Berlin, Teuveler-Hallestein, Ehrlich-Frankfurt a. M., Bischoff-Jeremionienmeister v. dem Reichs-Berlin, Reich-Berlin, v. Leube-Berlin, v. Leuthold-Berlin, v. Leuten-Berlin, Graf v. Waldow-Berlin, Reich-Berlin, Herzog von Karibor-Berlin, Außenminister Stadt-Berlin. England: Broad-bent, Nash-Heron, Heber und Williams-London. Frankreich: Brins-August von Amberg, Arling-Lyon, Beauvallet, Blache, Vannetlongue, Sabrau und Landouzy-Paris, sowie Rogard-Mont. Italien: Rocca-Genova und Giovanni-Padua. Norwegen: Dolmoe-Christiana und Claus-Hansen-Bergen. Oesterreich: Jurek v. Fürstberg-Bien, Bremer v. Hartel, Ruff v. Durbach, Kolnagl, v. Koerber, v. Schrotter und Weichselbaum aus Wien. Portugal: de Lancastre-Lissabon. Rußland: Amey-Hirsch, Prinz v. Oldenburg, St. Petersburg, Tschib-Dorpat, Scherwinofsky-Moskau und Trüffel-Kiew. Schweiz: Schmidt-Bern. Spanien: Capina v. Capa-Madrid. Schweden: Linoth und v. Feinberg-Stockholm. Ungarn: Graf Ludwig Bathany, v. Bergwitz-Chyber und Arampj-Buda-Pest.

zogen vernommen werden sollen, sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Der Rat hat beschlossen, vom 1. November d. J. ab bis auf weiteres an den Sonnabenden die durchgehende Geschäftszeit einzuführen.

Glauchau. Am Sonnabend, den 24. d. Mts., ist auf dem Bahnhof Glauchau bei der Einfahrt des 8 Uhr 10 Min. abends dorthin eintreffenden Kulkendampferpersonenzugs Nr. 1476 ein mit Militär besetzter Waggon hinter der Weiche 1a entgleist.

Karlsruhe. Aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl fand am gestrigen Sonntag hier eine öffentliche Versammlung der Vertrauensmänner der Wahlkreise statt.

Freiburg. Die Abgabungsanlage der hohen Obere in Habsbrunn ist auf ihre Leistungsfähigkeit und Beschaffenheit untersucht worden.

Erkrankungen des Königs. Oberverwaltungsgericht.

Gegen den Kaufmann Friedrich Karl Stephan in Grimnitzschau ist von dem dortigen Stadtrath auf das Jahr 1901 hinsichtlich der Gemeindefinanzverwaltung ein Verwaltungsverfahren eingeleitet worden.

Vermischtes.

Für das Kaiserin Augusta-Nationaldenkmal in Weimar, dessen Protectorat bekanntlich Sr. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen übernommen hat, während Ihrer Majestät die Kaiserin und Königin an die Spitze des Ehrenprotectorates getreten ist, geht sich innerhalb ganz Deutschland ein lebhaftes Interesse kund.

Der Kampf ums Glüd.

Erzählung von Gustav v. Adlersfeld-Ballobek.

(Fortsetzung.)

„Jetzt, wo sie ihn ein paar Tage nicht gesehen hatte, fiel ihr erst auf, wie er sich verändert hatte: hoch die Wangen, gebeugt die Gestalt, und in den Augen ein klammer, halb erschauer, halb glühender, erwartungsvoller Blick.“

„Donald“, begann sie, nachdem sie sich etwas gesammelt und mit Gewalt die aufquellenden Thränen unterdrückt hatte. „Aber er erhob abweichend seine Hand.“

für die Zwecke des Denkmals zu wirken und weitere Gutskommissionen zu bilden. Es ist eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes, der ersten Kaiserin im neuen Reich, der Gemahlin Kaiser Wilhelms I. an der Seite ihrer Geburt ein würdiges Denkmal zu errichten.

Münster i. Westf. Anlaßlich der Errichtung der staatswissenschaftlichen und juristischen Fakultät und Erhebung der Akademie Münster zur Universität war die Stadt prächtig geschmückt.

Das für den kommenden Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 1 Uhr (Reformationsfest) aufgeführte Programm des letzten diesjährigen Rennens des Dresdener Rennvereins, ist ein dem Beschluß entsprechend gutes; ebenso garantieren die eingeladenen Rennwagen guten Sport.

Sport.

Das für den kommenden Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 1 Uhr (Reformationsfest) aufgeführte Programm des letzten diesjährigen Rennens des Dresdener Rennvereins, ist ein dem Beschluß entsprechend gutes; ebenso garantieren die eingeladenen Rennwagen guten Sport.

Es ist ein dem Beschluß entsprechend gutes; ebenso garantieren die eingeladenen Rennwagen guten Sport. Das an diesem Tage gleichgültig im Auftrag kommende Tagesprogramm: Drahten-Tradition, wofür der Verein der Berliner Drahten-Tradition 2000 M. zum Verle bereitwillig aufzubringen, dürfte die alte Angelegenheit wieder haben.

Die Sonntags- und Monatsbahnen (Sabbath) verkehren des frühzeitigen Beginnes wegen schon von 12 Uhr 25 Min. bis 12 Uhr 55 Min. mittags, die Rückfahrt vom Hauptbahnhof erfolgt von 4 Uhr 45 Min. bis 4 Uhr 55 Min. nachmittags.

Die Betriebsinnahme der Dresdener Straßenbahn (eigene Linien) betrug in der Woche vom 19. bis 25. Oktober 1902 87.761,95 M., seit dem 1. Januar 1902 2.948.095,80 M., im gleichen Zeitraum des Vorjahres 4.059.299,95 M.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresdener Börsebericht vom 27. Oktober. Montanwerte waren auf Grund der unglücklichen Ausstellungen in der Dresdener Generalversammlung meist. Renten nachgebend.

Die Produktion hat somit in zehn Jahren um 108.800.000 M. über 120 % zugenommen. In Bezug auf den Konsum sind folgende Daten hervorzuheben: Eisenkonsum pro Kopf 1000 Pfd. 1897 164,840; 1898 191,252; 1899 219,210; 1900 295,027; 1901 195,106.

„Donald, ich habe eine Bitte“, sagte Elisabeth, als sie am Drehtisch gegen neben ihm stand. „Ja, Liebste“, erwiderte er milde. „Schenke mir den morgigen Tag“, bat sie. „Es ist der letzte in dem Jahre, das uns unser Glück gebracht hat — ich möchte ihn ganz bei dir zubringen dürfen!“

und das Militär, die sich nach der Unglücksfälle begeben, mußten in Köhnen heranzufahren. Das Wasser erreichte die Höhe von 5 m und überflutete das Land auf eine Ausdehnung von 8 km.

Belgrad. Gestern wurde hier bei roter Beteiligung der erste Kongreß serbischer Journalisten eröffnet. Zum Präsidenten wurde der ehemalige Finanzminister im Kabinet Mihaili, Dr. Vladimir Jovanowitsch gewählt.

Sport.

Das für den kommenden Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 1 Uhr (Reformationsfest) aufgeführte Programm des letzten diesjährigen Rennens des Dresdener Rennvereins, ist ein dem Beschluß entsprechend gutes; ebenso garantieren die eingeladenen Rennwagen guten Sport.

Es ist ein dem Beschluß entsprechend gutes; ebenso garantieren die eingeladenen Rennwagen guten Sport. Das an diesem Tage gleichgültig im Auftrag kommende Tagesprogramm: Drahten-Tradition, wofür der Verein der Berliner Drahten-Tradition 2000 M. zum Verle bereitwillig aufzubringen, dürfte die alte Angelegenheit wieder haben.

Die Sonntags- und Monatsbahnen (Sabbath) verkehren des frühzeitigen Beginnes wegen schon von 12 Uhr 25 Min. bis 12 Uhr 55 Min. mittags, die Rückfahrt vom Hauptbahnhof erfolgt von 4 Uhr 45 Min. bis 4 Uhr 55 Min. nachmittags.

Die Betriebsinnahme der Dresdener Straßenbahn (eigene Linien) betrug in der Woche vom 19. bis 25. Oktober 1902 87.761,95 M., seit dem 1. Januar 1902 2.948.095,80 M., im gleichen Zeitraum des Vorjahres 4.059.299,95 M.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresdener Börsebericht vom 27. Oktober. Montanwerte waren auf Grund der unglücklichen Ausstellungen in der Dresdener Generalversammlung meist. Renten nachgebend.

Die Produktion hat somit in zehn Jahren um 108.800.000 M. über 120 % zugenommen. In Bezug auf den Konsum sind folgende Daten hervorzuheben: Eisenkonsum pro Kopf 1000 Pfd. 1897 164,840; 1898 191,252; 1899 219,210; 1900 295,027; 1901 195,106.

„Donald, ich habe eine Bitte“, sagte Elisabeth, als sie am Drehtisch gegen neben ihm stand. „Ja, Liebste“, erwiderte er milde. „Schenke mir den morgigen Tag“, bat sie. „Es ist der letzte in dem Jahre, das uns unser Glück gebracht hat — ich möchte ihn ganz bei dir zubringen dürfen!“

„Ich weiß es noch nicht“, murmelte Sir Donald, aber Elisabeth nahm's für ein „Ja“. „Das ist recht“, sagte sie in dem sorglosen Ton, den sie vor ihm meist annahm. „Da wollen wir das alte Jahr hochleben lassen, nicht wahr, Donald?“

lois 92,25, 3 1/2 % verglichen 101,80. — Wallenbische Fonds: 4 % Ungarische Rentenrente mit 95,30 ungenügend. Banknoten konnten nur für 50% des Nennbetrags bei 70,50 (— 3 1/2 %) transportiert werden.

Belgrad. Gestern wurde hier bei roter Beteiligung der erste Kongreß serbischer Journalisten eröffnet. Zum Präsidenten wurde der ehemalige Finanzminister im Kabinet Mihaili, Dr. Vladimir Jovanowitsch gewählt.

Sport.

Das für den kommenden Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 1 Uhr (Reformationsfest) aufgeführte Programm des letzten diesjährigen Rennens des Dresdener Rennvereins, ist ein dem Beschluß entsprechend gutes; ebenso garantieren die eingeladenen Rennwagen guten Sport.

Es ist ein dem Beschluß entsprechend gutes; ebenso garantieren die eingeladenen Rennwagen guten Sport. Das an diesem Tage gleichgültig im Auftrag kommende Tagesprogramm: Drahten-Tradition, wofür der Verein der Berliner Drahten-Tradition 2000 M. zum Verle bereitwillig aufzubringen, dürfte die alte Angelegenheit wieder haben.

Die Sonntags- und Monatsbahnen (Sabbath) verkehren des frühzeitigen Beginnes wegen schon von 12 Uhr 25 Min. bis 12 Uhr 55 Min. mittags, die Rückfahrt vom Hauptbahnhof erfolgt von 4 Uhr 45 Min. bis 4 Uhr 55 Min. nachmittags.

Die Betriebsinnahme der Dresdener Straßenbahn (eigene Linien) betrug in der Woche vom 19. bis 25. Oktober 1902 87.761,95 M., seit dem 1. Januar 1902 2.948.095,80 M., im gleichen Zeitraum des Vorjahres 4.059.299,95 M.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresdener Börsebericht vom 27. Oktober. Montanwerte waren auf Grund der unglücklichen Ausstellungen in der Dresdener Generalversammlung meist. Renten nachgebend.

Die Produktion hat somit in zehn Jahren um 108.800.000 M. über 120 % zugenommen. In Bezug auf den Konsum sind folgende Daten hervorzuheben: Eisenkonsum pro Kopf 1000 Pfd. 1897 164,840; 1898 191,252; 1899 219,210; 1900 295,027; 1901 195,106.

„Donald, ich habe eine Bitte“, sagte Elisabeth, als sie am Drehtisch gegen neben ihm stand. „Ja, Liebste“, erwiderte er milde. „Schenke mir den morgigen Tag“, bat sie. „Es ist der letzte in dem Jahre, das uns unser Glück gebracht hat — ich möchte ihn ganz bei dir zubringen dürfen!“

„Ich weiß es noch nicht“, murmelte Sir Donald, aber Elisabeth nahm's für ein „Ja“. „Das ist recht“, sagte sie in dem sorglosen Ton, den sie vor ihm meist annahm. „Da wollen wir das alte Jahr hochleben lassen, nicht wahr, Donald?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Einfuhr ausländischer Waaren hat abgenommen, sie betrug im Berichtsjahre nur noch 23.555.000 Rub gegen 29.682.000 Rub im Jahre 1900 und 22.222.000 Rub im Jahre 1901.

Manheim. Wie jetzt bekannt wird, hat Direktor Boock...

Dortmund. In der Generalversammlung der Bergwerks-Gesellschaft...

Helsingfors. Eine Karte der Stadt Helsingfors...

bank, Helsingfors, Stockholms Handelsbank, Stockholm, Robert...

St. Petersburg. Das Handelsministerium...

Kopenhagen. Unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen...

Washington. Generalstaatsanwalt Knox überreichte...

New-York. Was hier wird der „New-Yorker Zig“...

New-York. In der abgelaufenen Woche wurden...

New-York. Der Wert der in der vergangenen Woche...

Volkswirtschaftliche Frahnachrichten.

Elben. Am 27. Oktober. Die Ernte des Getreides...

Sehenswürdigkeiten Dresdens.

Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstag, Donnerstag...

Joseph-ethnogr. Museum (Zwinger). Sonntag...

Mineralog.-geol. u. prähist. Museum (Zwinger).

mathematisch-physikal. Salon (Zwinger). Wochentags...

Draht-Nachrichten.

Berlin, 27. Oktober. Die in der Freitag-Nummer...

Genève, 27. Oktober. In der Nähe des Seminars...

Barcelona, 27. Oktober. Die Polizei ist einer...

London, 27. Oktober. Die Zeitungen bringen...

Antwerpen, 27. Oktober. (Agence Reunis.) In der...

Guatemala, 27. Oktober. Wegen Abenteuers...

London, 27. Oktober. Der „Standard“ sagt, die...

Berlin, 27. Oktober. Reichstag. Bei Schwach...

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:

Berlin, 27. Oktober. Reichstag. Bei Schwach...

Actiengesellschaft Lauchhammer.

Bilan; am 30. Juni 1902.

Table with columns: Activa, Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Erzen, etc.

Table with columns: Passiva, Aktienkapital, 4% Obligationen, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with columns: Debet, Generalkosten, Zinsen auf die Obligationen, etc.

Table with columns: Credit, Vortrag vom 1. Juli 1901, Verfallene Dividenden, etc.

Die Dividende pro 1901/1902 ist in der Generalversammlung...

bei der Dresdner Bank in Dresden, bei der Dresdner Bank in Berlin, bei unseren Werkstätten.

Heinrich Wanke Königl. Sachs. Hoffischhändler Dresden

Nachdem ich als Chemiker und medizin. Chemiker, dass es den Kliniken...

Dr. med. O. Fischer Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselfrankheiten.

Warnung! Wir, die unterzeichneten Brauereien, machen hierdurch wiederholt darauf aufmerksam...





Dresdner Börse, 27. Okt. 1902.

Table listing various securities and their prices, including items like 'Bauchhammer', 'Jacobowert', 'Kobalt-Sulfat', etc.

Sorten u. Baukosten.

Table listing different types of securities and their construction costs, such as 'Preuss. Staatspapiere', 'Österreichische Staatspapiere', etc.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news from the stock exchange, including market movements and price changes.

Frankfurt a. M., 27. Oktober.

Text reporting on the Frankfurt stock market, mentioning various securities and their current status.

Wien, 27. Oktober.

Text reporting on the Vienna stock market, including details about local and foreign securities.

Paris, 27. Okt.

Text reporting on the Paris stock market, covering various financial instruments and market trends.

London, 27. Oktober.

Text reporting on the London stock market, including information about British and international securities.

Produktenbörse zu Dresden.

Text reporting on the Dresden commodity market, listing prices for various goods like wheat, oil, and other products.

Text at the bottom left of the page, possibly a continuation of the market report or a separate notice.

Text at the bottom center of the page, likely a signature or a note related to the market report.

Text at the bottom right of the page, possibly a continuation of the market report or a separate notice.